



1 ORGAN: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT
2 (KOMMISSION IV)

3
4 THEMA: CHANCENGLEICHHEIT IN DER BILDUNG

5
6 DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

7
8 *bekräftigend*, dass eine Erhöhung des Bildungsniveaus für ein Entwicklungsland die
9 einzige Möglichkeit bildet, langfristig wirtschaftliche Barrieren zu überschreiten,

10
11 *feststellend*, dass auch Schwellenländer und Industriestaaten ständig an ihrem Bildungs-
12 niveau arbeiten müssen, um die nationale und die Weltwirtschaft stabil zu halten,

13
14 *betonend*, dass die weltweiten Ausgaben für Bildung zu gering sind,

15
16 *erinnernd* an das Recht auf Bildung,

17
18 *unterstreichend* die Bedeutung von Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen,

19
20 *mit dem Ausdruck* der tiefen Wertschätzung alles bisher Erreichten,

21
22 *ermahnend*, dass das Erreichte jedoch nicht ausreicht,

23
24 1. *appelliert* an die internationale Staatengemeinschaft, die Unterstützung für Ent-
25 wicklungsländer kontinuierlich zu erhöhen, um die Ungerechtigkeiten im Zuge
26 der Globalisierung einzudämmen;

27
28 2. *fordert* alle dies betreffenden Staaten auf, sich jedoch nicht nur auf internationale
29 Hilfe zu verlassen und unter Umständen nationale Budgets umzuschichten, so-
30 dass langfristig mindestens vier Prozent eines jeden BIPs für Bildung ausgegeben
31 werden;

32
33 3. *kommt zu der Erkenntnis*, dass das Millennium-Ziel - bis 2015 sicherzustellen, dass
34 jedes Kind eine Grundschule besucht - schwer zu erreichen sein wird, deswegen
35 jedoch nicht verworfen werden darf;

36
37 4. *hervorhebend*, dass die Chancen auf Bildung unabhängig von finanziellen, ge-
38 schlechtlichen oder lokalen Einflüssen sein sollen;

39
40 5. *mit einbeziehend*, dass ein jeglicher Prozess lokale, traditionelle Gewogenheiten
41 nicht außer Acht lassen darf;



42

43

6. *hofft darauf*, dass alle Staaten zu der Einsicht kommen, dass Chancengleichheit
essentiell ist, um keine versteckten Qualitäten zu vergeuden;

44

45

46

7. *formuliert das Ziel*, mittels Chancengleichheit in der Bildung die Lebensqualität
einer jeden Bevölkerung zu steigern.

47

48